



Schwerpunkte dieser Ausgabe:

- Wahl eines neuen Vorstands sowie neue Arbeitsstrukturen
- Rückblick auf die OB-Wahl
- Berichte aus Bezirksrat, Landtag und Bundestag

Inhaltsverzeichnis

| Editorial von Thilo Scholz | 3 |
|---|----|
| Änderung der Arbeitsstruktur unseres Ortsvereins von Thilo Scholz | 5 |
| Einladungen zu Mitgliederversammlungen | 7 |
| Rückblick auf die OB-Wahl und den Stadtverbandsparteitag am 11.1.20 von Matthias Kappey | 8 |
| Aus dem Bezirksrat von Thomas Bechinie | 12 |
| Bericht aus dem Landtag und dem Stadtverband von Alptekin Kirci | 17 |
| Bericht aus dem Bundestag von Kerstin Tack | 20 |
| Jubilarehrung | 22 |
| Table Quiz | 23 |
| Einladungen und Termine | 24 |
| Kontakte | 25 |

Foto auf der Titelseite: Der neue Vorstand

Fotos auf der Rückseite (von oben nach unten): Die Lister ROTheute auf der Jahreshauptversammlung, Frühverteilung im Wahlkampf (Christoph Hennig, Rene Reith-Schäfer und Alwin Förster) und Thilo Scholz und Thomas Bechinie auf der Jahreshauptversammlung.



Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2019 hat für die SPD viele Niederlagen bereitgehalten. Die folgenden Unsicherheiten für uns als Sozialdemokrat*innen sollten Anlass geben, sich darauf zu besinnen, wozu wir da sind: Um nach vorne zu se-



Thilo Scholz, OV-Vorsitzender

hen, Mut zu machen und Utopien zu entwickeln. Um die Unzulänglichkeiten der Gegenwart schonungslos zu kritisieren, ohne dabei einfach nur zurückzublicken, abzurechnen, zu hadern mit dem tagtäglichen Klein-Klein. Wir müssen an uns selber glauben. Wir müssen Spaß an unserer Politik haben und sie nicht als Last empfinden. Und wir müssen andere geradezu mitreißen: Mit unse-

ren Ideen für das Heute und unseren Utopien für das Morgen.

Bei der Europawahl wurde die SPD in Hannover nur drittstärkste Partei nach Grünen und CDU. Damit deutete sich das Scheitern von Marc Hansmann bei der OB-Wahl im ersten Wahlgang bereits an, auch wenn die Gründe vielfältiger sein mögen (siehe Artikel von Matthias Kappey).

Die letzten Wahlkämpfe haben deutlich gemacht, dass unsere bisherige Art zu arbeiten und um Wähler*innen zu werben an ihr Ende gekommen ist. Trotz zahlloser Aktionen, Spaß bei der Sache und vielen Bürger*innenkontakten konnten wir das Ergebnis der SPD in unseren Stadtteilen nicht wesentlich über dem anderer Stadtteile stabilisieren. Also müssen wir uns Gedanken über neue Wege machen. Für die OV-Arbeit bedeutet dies die Einführung eines Orga-Vorstandes als Ersatz für den geschäftsführenden Vorstand und die Ablösung

der

Vorstandssitzungen

durch monatliche Mitgliederversammlungen (siehe folgenden Artikel). Was genau das für unsere Arbeit im Stadtteil bedeutet, wollen wir auf einer Klausur am 22.02. gemeinsam mit der Bezirksratsfraktion und dem OV List-Nord besprechen (siehe Einladung).

Am 28.11. hat die Jahreshauptversammlung einen neuen Ortsvereinsvorstand gewählt. Zu meinen neuen Stellvertreterinnen wurden Fuluk Liu-Rüsch und Joana Kleindienst gewählt. Schriftführer wurde Rolf Heise, der zuvor stv. Vorsitzender war, Finanzbeauftragter bleibt René Reith-Schäfer. Acht Beisitzer*innen runden den Vorstand ab: Turan Arslan, Christoph Hennig (zuvor Schriftführer), Laurin Marquard, Sarah Sinram, Katrin Stach, Susanne Stucke, Oliver Waffender und Elena Winkler.

Ein herzlicher Dank gilt allen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. Stellvertretend sei Angelika Hoops genannt, die seit 1997 Vorstandsmitglied war.

Anfang Dezember wählte der Bundesparteitag Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans zur neuen Doppelspitze. Nach dem langen und verkorksten Verfahren zur Findung einer Führung folgten auf dem Bundesparteitag wegweisende Beschlüsse. Besonders hervor springt das neue Sozialstaatskonzept, welches Heribert Prantl (Süddeutsche Zeitung) als große Utopie und wichtigste programmatische Wegmarke seit dem Godesberger Programm der SPD sah: Mit konkreten Anknüpfungspunkten für die neuen Rechtlosen, die Crowd- und Clickworker, Uber- und Paketdienstfahrer*innen. Jetzt ist es an uns, die Utopie an die Bürger*innen zu bringen – denn: Nichts ist so praktisch wie eine gute Theorie, ein gutes Programm.

Die Neuaufstellung der SPD in der Landeshauptstadt Hannover hat beim Stadtverbandsparteitag am 11.01. begonnen. Mit Ulrike Strauch und Adis Ahmetovic wurde auch hier eine Doppelspitze gewählt. Vier stellvertretende Vorsitzende wurden vom Parteitag gewählt und ich freue mich sehr über das Vertrauen der Delegierten und auf die neue Aufgabe gemeinsam mit Doris Schröder-Köpf, Melanie Walter und Knud Hendricks Der neue Stadtverbandsvorstand ist u.a. in der Pflicht, einen stimmigen Prozess für das Kommunalwahlprogramm auf den Weg zu bringen und die Arbeitsformen anzupassen. Es ist also viel zu tun in den nächsten Monaten.

Herzliche Grüße

THILO SCHOLZ

Änderung der Arbeitsstruktur unseres Ortsvereins

Bisher tagte einmal monatlich der 7-köpfige geschäftsführende Vorstand, um die eine Woche später stattfindende offene Vorstandssitzung vorzubereiten. Beide Sitzungen waren (partei-) öffentlich, aber in der Natur der Sache lag es, dass die meisten Interessierten zur offenen Vorstandssitzung mit ihren inhaltlichen Schwerpunktthemen kamen.

Künftig soll die geschäftsführende Vorstandssitzung durch eine Orga-Vorstandssitzung und die offene Vorstandssitzung durch eine Mitgliederversammlung ersetzt werden. Diese Weiterentwicklung unserer erfolgreichen Arbeitsstruktur hat verschiedene Gründe.

Erstens wurde der gf. Vorstand nach der Fusion der Ortsvereine Vahrenwald und List-Süd gegründet, weil der damalige Vorstand 21 Personen umfassen sollte (zehn aus Vahrenwald und elf aus List-Süd). Ein Vorstand dieser Größe muss ordentlich vorbereitet werden. Heute ist der Vorstand jedoch auf eine



Normalgröße von 13 Personen zurückgeführt worden.

Zweitens schafft ein gf. Vorstand immer einen Wissensvorsprung, das halten wir nicht für zeitgemäß. Vielmehr sollen alle Vorstandsmitglieder bei den Orga-Vorstandssitzungen alle Infos erhalten, aber auch eingebunden werden in die vielen kleinen Orga-Aufgaben eines Vorstandes, die bisher die Mitglieder des gf. Vorstandes mal so eben nebenbei erledigt haben.

Drittens bestand bei den offenen Vorstandssitzungen immer eine Grauzone, wer bei welchem Beschluss eigentlich abstimmen darf. Wir haben zwar so praktiziert, dass bei allen inhaltlichen Beschlüssen alle Anwesenden mit abgestimmt haben und bei den Beschlüssen, für die laut SPD-Bundesstatut der Vorstand zuständig ist (Aufnahme neuer Mitglieder, Ausschluss von Mitgliedern, Finanzen), nur die Vorstandsmitglieder. Aber es gibt immer mal Unklarheiten und außerdem ist es ausgrenzend, bei diesen vom Bundesstatut genannten Punkten plötzlich doch Genoss*innen nicht mit abstimmen zu lassen.



Thilo berichtet auf der Jahreshauptversammlung



Deshalb erscheint es, viertens, angemessen, die offene Vorstandssitzung zur monatlichen Mitgliederversammlung weiterzuentwickeln. Die Mitgliederversammlung würde dann immer von den Orga-Vorstandssitzungen vorbereitet, hätte immer einen 60- bis 90-minütigen Themenschwerpunkt und es würden am Ende noch die Berichte aus der Kommunalpolitik aufgerufen sowie die nächsten Aktivitäten des Ortsvereins – mit der Bitte um Beratung, um Unterstützung, um Mitarbeit, um Meinungsäußerungen zu Inhalten etc.

Wichtig ist: Alle Sitzungen sind natürlich nach wie vor (partei-) öffentlich, also auch der Orga-Vorstand.

Rein formal muss zu allen Mitgliederversammlungen mit Schreiben / Mail an alle Mitglieder eingeladen werden. Dies erfolgt mit dieser Ausgabe des WORTlauts:

EINLADUNG ZU DEN MITGLIEDER-VERSAMMLUNGEN IM I. HALBJAHR 2020:

13.02.2020, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung – Themenschwerpunkt: Bericht aus der Kommunalakademie des SPD-Parteivorstandes, Referentin: Fuluk Liu-Rüsch, weitere Themen: Vorbereitung der Klausur am 22.02., Terminvorbereitungen, Berichte

12.03.2020, 19:00 (!) Uhr: Mitgliederversammlung – Themenschwerpunkt: Nachbereitung der Klausur am 22.02. und Verteilung der Arbeitsaufgaben im Ortsverein, weitere Themen: Terminvorbereitungen, Berichte

16.04.2020, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung – Themenschwerpunkt: Die Klimakrise, weitere Themen: Terminvorbereitungen, Berichte

14.05.2020, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung – Themenschwerpunkt: Folgt*, weitere Themen: Terminvorbereitungen und Berichte



11.06.2020, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung – Themenschwerpunkt: Folgt*, weitere Themen: Terminvorbereitungen und Berichte

09.07.2020, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung – Themenschwerpunkt: Folgt*, weitere Themen: Terminvorbereitungen und Berichte

* Themenvorschläge sind herzlich willkommen – Mail an thiloscholz@yahoo.de ist ausreichend.

Die Mitgliederversammlungen finden immer im Freizeitheim Vahrenwald (Vahrenwalder Str. 92, 30165 Hannover) statt.

Rückblick auf die OB-Wahl und den Stadtverbandsparteitag am 11.1.20

Alptekin hat in seinem Weihnachtsgruß ein sehr treffendes Zitat von Heinrich Heine verwendet: "Ich schreibe diese Zeilen in den letzten Stunden des scheidenden bösen Jahres. Das neue steht vor der Türe. Möge es minder grausam sein als sein Vorgänger!".

Alptekin hat als Stadtverbandsvorsitzender unmittelbar nach dem ersten Wahlgang der OB-Wahl die politische Verantwortung für die Niederlage übernommen. Für diesen Schritt muss man Alptekin Respekt zollen.

Der mutmaßliche Hauptgrund für das Wahlergebnis, die Rathausaffäre und der bemerkenswerte Umgang durch Stefan Schostok mit dieser, erfreut uns weiter laufend durch Berichte zum Strafprozess in den Zeitungen, sie war hier auch schon diverse Male Thema.

Die Wechselstimmung lag aber mutmaßlich nicht nur an der Rathausaffäre. Viele Wähler haben bewusst nicht die SPD wählen wollen. Die Hintergründe hierfür

sind z.B.: Missmanagement im Rathaus, strittige Sachthemen oder auch die Fraktion

Sicher gibt es daneben noch weitere Faktoren. Dies beginnt bei der Frage, ob es wirklich klug war, einen Kandidaten aus Hannover ohne Diskussion für die OB-Wahl zu küren, oder ob es nicht sinnvoller gewesen wäre, einen Kandidaten von außerhalb zu suchen, der glaubhafter einen Neuanfang hätte verkörpern können. Um eines aber vorwegzunehmen, an Marc hat die Niederlage mit Sicherheit nicht gelegen.

Missmanagement

Wir haben in den letzten Monaten und Jahren immer wieder von kleineren oder größeren Fehlern der Verwaltung lesen oder sie am eigenen Leib erleben dürfen. Beispielhaft seien genannt: Probleme mit baufälligen Gebäuden, ein anscheinend nicht vorhandenes Baustellenmanagement oder Personalprobleme im Standesamt oder anderen Ämtern mit erheblichen Auswirkungen im Alltag.

Sicher trägt die Partei SPD keine direkte Verantwortung für diese Probleme, aber wer seit über 70 Jahren den Oberbürgermeister stellt und zudem ebenso lange zuletzt in einem Bündnis mit Grünen und FDP die Mehrheit im Rat stellt, trägt die politische Verantwortung und hätte durch die Fraktion reagieren müssen.

Strittige Sachthemen

Bei der letzten Kommunalwahl hat die SPD Verluste hinnehmen müssen. Dies ist zwar ein Trend aus den Kommunalwahlen seit den 1980ern gewesen, aber diesmal konnte rot-grün nur mit einem weiteren Partner regieren.

Ursache hierfür waren auch strittige Sachthemen wie die Steintorplatzbebauung oder die D-Linie. Auch wenn



die D-Linie eine Entscheidung der Region war, so treffen die Auswirkungen doch die Stadt.

Wenn ein OB die genannten Mängel nicht abstellen kann oder will, dann muss eine starke Fraktion die Stadtverwaltung entsprechend in die Pflicht nehmen und treiben. Offensichtlich hat die Fraktion und insbesondere die Fraktionsspitze dies nicht ausreichend vermocht. Die Wahl von Lars Kelich zum neuen Fraktionsvorsitzenden war somit eine folgerichtige Entscheidung.

Gleichzeitig ist bemerkenswert, dass die genannten Punkte den Grünen trotz deren Regierungsbeteiligung von den Wählern nicht negativ zugerechnet wurden.

Den Kopf in den Sand stecken und Flucht in die Opposition aus der Verantwortung wäre nun sicher nicht die richtige Lösung. Die SPD stellt schließlich weiter die größte Fraktion im Rat. Manche Positionen der Grünen z.B. wirken sehr nach einer Klientelpolitik. Dies und anderes kann man nutzen und auch aus einer eher defensiven Position einen Neubeginn wagen und starten.

Begonnen hat die Diskussion um die Erneuerung der SPD auch in Hannover schon vor dem Stadtverbandsparteitag am 11.1.20, unabhängig von den Kandidaten und ihren Positionen. Deutlich wurde dies z.B. in einem Thesenpapier von Thilo direkt nach der Wahl, in dem viele berechtigte Fragen aufgeworfen wurden.

Beim Parteitag wurden nun in einer Kampfabstimmung mit knapper Mehrheit Adis und Ulrike gewählt, auch in unserem Ortsverein gab es Befürworter*innen beider Doppel. Aber schlimm ist dies nun wahrlich nicht, denn eine Demokratie lebt auch von Wahlmöglichkeiten, auch wenn die sehr kurzfristige Kandidatur von Johanna als Doppelspitze zusammen mit Marc nach einem wochenlangen Vorstellungsverfahren z.T. für Verwunderung sorgte. Dass Entscheidungen knapp



sind, ist auch kein Drama, sondern spricht von Augenhöhe der Alternativen. In ihren inhaltlichen Ideen lagen die Duos zudem nicht weit auseinander. Gewünscht hätte ich mir nach der Entscheidung aber eine Einbeziehung insbesondere von der sehr überzeugend aufgetretenen Johanna in anderer Funktion im Vorstand, um ggf. doch entstandene Gräben zu schließen! Bei Marc-Dietrich ist dies leider bedingt durch seinen Job als Fraktionsgeschäftsführer schwieriger. Ich bin froh, dass wir echte Alternativen in der Abstimmung hatten. Wenn nicht Johanna mit Marc-Dietrich kandidiert hätte. wäre die Frage des Vorsitzes leider ohne Vorstellung der Kandidaten alleine durch eine Entscheidung über eine Formalie (Doppelspitze oder nicht) entschieden gewesen. Zwar juristisch völlig korrekt, aber eine mehr als unbefriedigende Situation.

Adis und Ulrike haben viele richtige Themen benannt und auch Ideen zum weiteren Vorgehen benannt. Ausgehend hiervon muss der Vorstand nun weitere Akzente zur Erneuerung auch und gerade der SPD in Hannover setzen.

Unser Ortsverein ist dabei recht eng dabei. Thilo wurde mit dem zweitbesten Ergebnis als Stellvertreter in den Vorstand gewählt. Auch wurde einer unserer Anträge aus der Projektgruppe Wohnen vom Stadtverband aufgegriffen.

Matthias Kappey



Thilo bei seiner Vorstellungsrede auf dem Parteitag



Sarah, Bruno, Hans-Jürgen und Thomas auf dem Parteitag

Aus dem Bezirksrat

Liebe Genossinnen und Genossen, das neue Jahr ist noch frisch und somit ist es eine gute Übung, nach hinten auf das Erreichte zu schauen und nach vorne, um



das zu sehen, was wir noch anpacken müssen. Im letzten Jahr haben wir viel erreicht und haben auch maßgeblich zur Gestaltung unseres Stadtbezirkes beigetragen. Dazu möchte ich ein paar Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit aufzählen:

 Viele Menschen in unserem Stadtbezirk fahren mit dem Fahrrad. Dies ist auch beim REWE in der Voßstraße zu erkennen. Da es dort keinen Kundenpark-



Thomas Bechinie

platz gibt, kommen die Kunden mit dem Rad oder zu Fuß. Entsprechend "stapeln" sich die Räder auch entlang der Hauswände und blockieren damit wieder die FußgängerInnen. Um Abhilfe zu schaffen, hat die SPD

im Bezirksrat vorgeschlagen, ein bis zwei Autoparkplätze mit Fahrradbügeln zu versehen, um die Situation dort zu entschärfen.

• Wie ihr der Presse entnehmen konntet, hat die SPD im Bezirksrat Vahrenwald-List einen innovativen Vorschlag gemacht, der stadtweite Auswirkungen hat: Wenn die Mehrheit einer Hausgemeinschaft von Mehrfamilienhäusern beantragt, vor ihrem Haus einen PKW-Stellplatz im öffentlichen Raum mit Fahrradbügeln zu versehen, dann soll die Stadt dem Folge leisten. Die Stadt hat den Vorschlag angenommen, die Realisierung jedoch von einer Prüfung des Bedarfs vor Ort abhängig gemacht. Dies ist ein großer Schritt in Richtung Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit – gerade in sehr verdichteten Wohngebieten. Denn wer kennt die Straßenzüge nicht, in denen die Autos mit einem Rad auf dem Gehweg parken und die Fahrräder entlang der

Zäune angeschlossen werden, womit für FußgängerInnen wiederum nur wenig Platz bleibt. Diesen Zustand hoffen wir damit zu entschärfen.

- Sehr früh schon haben wir versucht, uns dem Thema "Biodiversität" zu widmen. Wir haben auf dem Moltkeplatz, auf dem Julius-Trip-Ring und auf möglichst vielen Grünflächen des Stadtbezirkes Blühwiesen und insektenfreundliche Anpflanzungen gefordert. Damit wollen wir dem zunehmenden Insektensterben entgegenwirken.
- Immer mehr Kindertagesstätten schließen, weil die Vermieter die Verträge kündigen. Wir haben die Verwaltung frühzeitig aufgefordert, für die Übergangszeit von Neubauten Containeranlagen zu errichten. Auch haben wir mit den Eigentümern eines großen Grundstücks im Gewerbegebiet in der Höfestraße gesprochen, die ihr Grundstück als Stellfläche für solche Anlagen zur Verfügung stellen würden. Nun ist die Verwaltung am Zug, unser Vermittlungsergebnis aufzupragmatisch areifen und Ersatzraum die für wegfallenden Kitaplätze zu sorgen.
- Der Moltkeplatz steht kurz vor der Eröffnung! Dieser Stadtteilplatz ist das Ergebnis einer umfangreichen BürgerInnenbeteiligung, die als beispielhaft gelten kann. Aus dem Spielplatz ist ein Stadtplatz für alle Generationen geworden. Wir dürfen nicht übersehen, dass es während der Bauphase auch Kritik gab. So wurde die Asphaltierung größerer Bereiche kritisiert. Die Kritiker, die ich gesprochen habe, haben alle selbst nicht bei der Bürgerbeteiligung mitgewirkt. Auch ich hätte mir mehr Ökologie gewünscht, fand aber seinerzeit dafür keine Mehrheit in den Diskussionen zur BürgerInnenbeteiligung. So geht Demokratie. Ich bin aber sicher, dass schon bald nach der Eröffnung sich dieser Ort zu einem attraktiven Stadtteilplatz der Begegnung entwickelt.



• Wir haben im Jahresverlauf jede zweite Fraktionssitzung bei Vereinen, Verbänden und Organisationen abgehalten. Damit haben wir uns besser kennen gelernt und für die Menschen hat Politik vor Ort damit auch ein Gesicht bekommen.

Das sind nur wenige Beispiele für unsere Aktivitäten. Nach vorne blickend freuen wir uns, dass unsere Initiative für ein Musikfestival im Vahrenwalder Park aufgegriffen wurde und in diesem Jahr realisiert wird. Somit werden wir eine schöne Veranstaltung auf einer unserer schönsten Grünfläche erleben, die ein bisschen den Lifestyle unseres tollen Stadtbezirkes widerspiegelt.

Überhaupt müssen wir in Zukunft mehr die Themen "Lebenslust und Kiez" hervorheben. Und als moderne Großstadtpartei sollten wir dafür sorgen, dass ähnlich wie in den baltischen Staaten auf allen öffentlichen Plätzen und Grünflächen öffentliches WLAN verfügbar ist. Das ist der Anspruch, den die junge Generation heute an unsere Gesellschaft hat. Wir müssen auch die vorhandenen Nachbarschaftsinitiativen stärken. Wenn sich Bürgerinnen und Bürger zusammenfinden, um ihren Kiez zu gestalten, muss das von der Politik unterstützt werden - finanziell und ideell. Das Thema Stadtteilfeste sollten wir auch wieder aufgreifen, weil das Miteinanderfeiern in eine Zeit passt, in der Egoismus und Hass um sich greift. Die Menschen müssen wieder näher zusammenrücken und wir müssen dafür den Rahmen schaffen.

Zukünftig müssen wir auch noch mehr den Kontakt zu unseren SeniorInnen suchen. Wenn wir von SeniorInnen sprechen, dürfen wir nicht immer an kranke und gebrechliche Menschen denken, 70 ist das neue 60 und sehr viele Senioren sind fit, aktiv und voller Lebensfreude. Deshalb sind besonders auch für sie die Themen Mobilität und Lebenslust relevant. Natürlich müssen wir auch an die Mitmenschen denken, jung wie



alt, die ein Handicap haben. Das Thema Inklusion müssen wir in unserem Stadtbezirk weiter vorantreiben.

Unser Stadtbezirk ist sehr attraktiv für Familien mit Kindern. Damit dies so bleibt, dürfen wir nicht müde werden, die Betreuungsvoraussetzungen in unserem Stadtbezirk zu optimieren, Spielplätze zu erneuern und Schulen zu modernisieren. Daher bleibt das Thema Familien unseren Fokus.

Nicht erst seit Greta Thunberg beschäftigt uns die Nachhaltigkeit unseres Handelns. Die SPD hat sich schon immer für Umweltschutz eingesetzt und die Bezirksratsfraktion in Vahrenwald-List ist bei den klimaschonenden Themen viel weiter und schneller als unsere Freunde von den Grünen. Mobilität ist auch hier ein Schlüsselthema, das zur Umweltverträglichkeit, zum Klimaschutz und zum stressfreien Miteinander beitragen muss. Das Projekt fahrradfreundlicher Stadtbezirk ist ein Projekt der SPD-Fraktion und nimmt immer deutlichere Konturen an, indem wir in diesem Jahr eine Bürgerbefragung durchführen lassen.

Der Julius-Trip-Ring wird im Abschnitt unseres Stadtbezirkes attraktiver und damit ein Raum für die Freizeitgestaltung für Jung und Alt und für Mensch und Tier.

All diese Zukunftsthemen werden mit großer Wahrscheinlichkeit auch unseren Wahlkampf bestimmen, da wir den Menschen in Vahrenwald-List deutlich machen müssen, dass wir eine Partei sind, die Antworten auf die drängenden Themen der Zukunft hat.

Wir haben das große Glück, dass wir uns nicht mit uns selbst beschäftigen müssen und als Fraktion auch einen sehr engen Kontakt zu den Organisationen, Vereinen und den BürgerInnen haben. Das ist unsere Stärke, die sollten wir ausspielen.



Ich freue mich, dies zusammen mit der bestehenden Fraktion und den Ortsvereinen in unserem Stadtbezirk zu stemmen!

Viele Grüße Euer

Thomas Bechinie

Bericht aus dem Landtag und dem Stadtverband



Alptekin Kirci

Vor wenigen Tagen habe ich mein Amt als Vorsitzender des SPD-Stadtverbands abgegeben. Ich habe die Aufgabe gerne und leidenschaftlich ausgeübt. Es hat mich immer mit Stolz erfüllt, Vorsitzender der Partei in einer Stadt zu sein, die für wichtige Figuren und Wegmar-

ken der Parteigeschichte steht, von Kurt Schumacher bis Gerhard Schröder. In der für siebzig Jahre SPD-Oberbürgermeister die Stadt gestaltet und das Leben in ihr geformt haben. Hannover ist auch dank ihres Handelns, der SPD im Rat und in den Bezirken eine moderne, von Lebensqualität, Toleranz und Weltoffenheit geprägte Stadt.

Für uns alle war und ist es ein Einschnitt, dass diese lange währende politische Entwicklungslinie mit der verlorenen Oberbürgermeisterwahl nun unterbrochen ist. Ich persönlich übernehme mit dem Verzicht auf eine erneute Kandidatur für den Vorsitz die politische Verantwortung für die verlorene Wahl im vergangenen Jahr. Der Vorstand, Gremien und Mandatsträger haben



in den vergangenen zehn Jahren vieles erfolgreich auf den Weg gebracht und umgesetzt. Auch in schwieriger gewordenen Konstellationen. So wird es auch jetzt für alle, die Verantwortung tragen, darauf ankommen, mit diesen neuen Konstellationen umzugehen und das größtmögliche Maß dessen umzusetzen, was die Sozialdemokrat*innen in dieser Stadt an Politik formulieren. Ich wünsche der neuen Doppelspitze, Ulrike Strauch und Adis Ahmetovic, viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe, Geschick und Fortune, wenn es um die Moderation der unterschiedlichen Standpunkte in der Stadt geht und schließlich praktische Politik für die Menschen in Hannover daraus wird.

Ich werde mich selbstverständlich weiter einbringen, kann gar nicht anders sein, wenn der Landtagwahlkreis inmitten der Stadt mit einem weiterhin großen Potential für die SPD liegt. Und ich wünsche mir, dass ich dabei weiter auf die große Unterstützung der Ortsvereine setzen kann, so wie das im Wahlkampf und bei zahlreichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr auch geschehen ist. Ihr alle habt Euren Beitrag mit großem Engagement und mit großer Selbstverständlichkeit geleistet.

Ich lerne daraus, dass die Partei längst nicht so verzagt ist, wie uns viele das von außen attestieren. Gleichwohl liegt der Schlüssel zum Erfolg für mich darin, statt der Beschäftigung mit uns selbst, die Probleme der Menschen in dieser Stadt aufzunehmen und die Zukunft dieser Stadt weiterhin mit großem Gestaltungswillen voranzutreiben. Ich werde dies künftig vor allem in meiner Rolle als Wahlkreisabgeordneter im Landtag wahr-Und auch da gibt 2020 nehmen es Herausforderungen.

Niedersachsen will beim Klimawandel eine führende Rolle einnehmen. Neben der Beseitigung von Proble-



men beim Ausbau der Windkraft gehören dazu beispielsweise Fortschritte in der Frage, wie Heizanlagen in Wohnungen optimiert werden können, wie Verkehr insbesondere in den Städten emissionsärmer organisiert werden kann. Da sind in Hannover Hausaufgaben zu machen.

Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum wird auch 2020 weiter eine große Rolle spielen. Wir haben 2019 wichtige Förderinstrumente verabredet, nur müssen sie auch den Wohnungsmarkt erreichen. Das wird trotz aller guten Politik dauern und fordert uns dennoch im politischen Alltag weiterhin jeden Tag.

Die Digitalisierung verunsichert viele Menschen und löst nicht zuletzt Ängste aus, wie sich Beschäftigung in unserem Land entwickeln wird. Genauso werden wir weitere Antworten finden müssen, wie wir den Fachkräftebedarf in Wirtschaft und Verwaltung sicherstellen. Das wird möglicherweise auch bedeuten, neben Bildung und beruflicher Qualifizierung die Fragen von Einwanderung und Integration konsequenter zu behandeln oder die Situation und Bedingungen Studierender und insbesondere ausländischer Studierender in Niedersachsen zu verbessern.

Hinzu kommen soziale Fragen: Bei der Versorgung kranker Menschen in der Fläche durch eine ausreichende Zahl von Fachärzten und Krankenhäusern, der Versorgung in Pflegeeinrichtungen oder bei Fragen der nötigen Solidarität mit den Institutionen der Wohlfahrt.

Eine selbstbewusste SPD wird Antworten auf diese Fragen finden und damit auch wichtige Bedingungen erfüllen, um sich von den politischen Wettbewerbern zu unterscheiden. Es muss klar werden, wofür die Sozialdemokrat*innen in diesem Land streiten und kämpfen. Dann existiert auch eine reelle Chance, den Populisten wieder das Wasser abzugraben. Das ist für mich, was Hannover betrifft, ein ermutigendes

Lokal - Sozial - Engagiert

WORTIaut

Dun Dialograpazarin der 670 betweensteldet

Zeichen aus dem vergangenen Jahr. Bei der Oberbürgermeisterwahl ist deutlich geworden, dass der rechte Rand hier nicht als gestaltungsfähig angesehen wird. Stattdessen gewinnen aber die an Zustimmung, die politisch eher wohlfeiles formulieren. Ich bin sehr gespannt, ob und wann sich etwa im Rathaus eine neue politische Handschrift erkennen lässt.

Ich werde den Optimismus, dass es eine sozialdemokratische Handschrift in der Politik dieser Stadt braucht, nicht aufgeben. Und ich bin mir zudem sicher, dass wir bei klarer und wahrnehmbarer Formulierung unserer politischen Vorstellungen und unserer politischen Leistungen in 2020 eine gute Grundlage legen werden, bei den Kommunalwahlen 2021 wieder gut abzuschneiden. Arbeiten wir gemeinsam daran.

Glück auf!

20

Euer Alptekin

Bericht aus dem Bundestag

Das Jahr 2019 war politisch vor allem eines: Anstrengend. Vor allem für unsere Partei war es ein turbulentes Jahr. Es gab einige heftige Debatten mit dem Koalitionspartner, etwa über die Einwanderung von Fachkräften oder die Grundrente. Auch innerparteilich standen wir nach Andrea Nahles' Rücktritt als Fraktions- und Parteivorsitzende vor der großen Herausforderung, beide Ämter neu zu besetzen. Dass die Koalition im Jahr 2019 aber trotzdem gut gearbeitet hat und wir viele Dinge mit klar sozialdemokratischer Handschrift umsetzen konnten, ist vor diesem Hintergrund keine Selbstverständlichkeit.

Ausgabe 1/2020

Gerade im Bereich Arbeit und Soziales haben wir gut vorgelegt: Mit dem Pflegelöhneverbesserungsgesetz



Kerstin Tack

haben wir die Grundlage für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen in der Pflege geschaffen. Denn die Arbeit von Beschäftigten in der Pflege verdient große Wertschätzung. Der Ausbeutung von Beschäftigten in der Paketbranche haben wir mit der Nachunternehmerhaftung einen Riegel vorgeschoben, die wir im Paketbotenschutzgesetz für die Paket-

branche eingeführt haben. Angehörige von pflegebedürftigen Eltern oder Kindern entlasten wir finanziell: Mit dem Angehörigenentlastungsgesetz sorgen wir seit Januar 2020 dafür, dass auf deren Einkommen erst dann zurückgegriffen wird, wenn sie mehr als 100.000 Euro im Jahr verdienen – ansonsten werden die Kosten für die Hilfe zur Pflege vom Staat übernommen.

Unsere Partei hat Ende des Jahres außerdem das Sozialstaatspapier beschlossen: Wir wollen den Sozialstaat zum Partner der Bürgerinnen und Bürger umgestalten. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wollen wir einen Rechtsanspruch auf Weiterbildung einführen. Außerdem wollen wir ein Recht auf mobiles Arbeiten und Homeoffice gesetzlich verankern, den Mindestlohn erhöhen und eine eigenständige Kindergrundsicherung einführen. Die Grundsicherung wollen wir zu einem neuen Bürgergeld umgestalten. Das alles sind sozialdemokratische Kernforderungen, für die wir uns nicht nur hier im Bundestag stark machen werden.

Es bleibt abzuwarten, ob das noch neue Jahr politisch ebenso herausfordernd wird wie das vergangene. Klar ist: Mit der Grundrente, dem Gesetz für faire Lieferket-



ten und den Arbeit-von-Morgen-Gesetzen haben wir uns ambitionierte Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger vorgenommen. Die Arbeit wird uns auch hier im Bundestag nicht ausgehen – aber hoffentlich etwas weniger herausfordernd sein als im letzten Jahr.

Kerstin Tack

Jubilarehrung

Am 2. November fand die jährliche Jubilarehrung statt. Im Novotel wurden SPD-Mitglieder für 10, 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Laudatoren waren die Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack und der Landtagsabgeordnete Alptekin Kirci. Für die musikalische Untermalung sorgte der SPD-Chor ROTheute.

Für 10 Jahre Parteimitgliedschaft wurden geehrt:

Sebastian Cammann, Fuluk Liu, Hannelore Nadasdy und Sarah Sinram

Für 25 Jahre Parteimitgliedschaft wurden geehrt:

Christos Lolos, Traude Oberkirch, Thomas Senftleben und Klaus Wunderlich

Für 40 Jahren Parteimitgliedschaft wurde geehrt:

Gerda Meier

Für 50 Jahre Parteimitgliedschaft wurden geehrt:

Detlef Beste, Kurt-Werner Blickwede, Editha Böttcher und Karl Wiegrefe

Für 60 Jahre Parteimitgliedschaft wurde geehrt:

Arthur Specht

Für 70 Jahre Mitgliedschaft wurde bei sich zuhause Herbert Förster geehrt.





Gruppenbild der Jubiliare mit Kerstin Tack und Alptekin Kirci

Table Quiz

Das erste Table Quiz des SPD-Ortsvereins Vahrenwald-List war ein toller Spaß. Rund 40 Genoss*innen haben am Samstagabend in der "Fiedel" um die Wette gerätselt. Ob Prominente mit Hannover-Bezug in einem Bilderrätsel nur an den Augen erkannt oder Fragen aus Klatsch und Tratsch beantwortet werden mussten, alle waren eifrig dabei, die Lösungen zu finden.



Die Gruppe "Slomka's Nachfolger" um Conny Walter hat letztlich die meisten Punkte erzielt. Zu gewinnen gab es "kulinarische Gutscheine" aus Vahrenwald und der List. Rundherum ein toller Abend mit viel Spaß. Der Table Quiz des Ortsvereins... vielleicht ja einmal mit Kult-Status

Hans-Jürgen Meißner und Katrin Stach

Termine

Ausgewählte Termine:

STAMMTISCH: 05.02., **04.03.**, **01.04.** (wirklich!), **06.05.**, **03.06. und 01.07.** jeweils um 20:00 Uhr in der Kneipe "Fiedel", Jakobistraße 51

ORGA-VORSTAND: 05.03., 02.04., 07.05., 04.06. und 02.07. jeweils um 19:30 Uhr im FZH Vahrenwald

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN: 13.02., 12.03., 16.04., 14.05., 11.06. und 09.07. jeweils um 19:30 Uhr im FZH Vahrenwald

Jubilarehrung mit Stephan Weil am 21.11.2020 um 15:00 Uhr (voraussichtlich im Novotel Podbielskistr.)

BITTE ANMELDEN: KLAUSURTAGUNG:

Welche Themen wollen wir als SPD in den nächsten zwei Jahren voranbringen? Was treibt die Menschen in unserem Stadtbezirk um? Wie können wir Leute von unseren Forderungen überzeugen und vielleicht sogar für die SPD begeistern?



Zu diesen Fragestellungen findet eine Klausurtagung der SPD-Bezirksratsfraktion Vahrenwald-List und der SPD-Ortsvereine List-Nord und VAHRENWALD-LIST statt.

Termin: Sa., 22.02.2020 von 10:00 bis ca. 17:00 Uhr

Ort: Kurt-Schumacher-Haus, Odeonstr. 15/16, 30159 Hannover

Anmeldungen bitte richten an: Thomas Bechinie, thomas.bechinie@t-online.de

BITTE VORMERKEN:

- Sommerfest der SPD Vahrenwald-List am 22.08.2020 um 17:00 Uhr
- Frühstück in der Lister Meile am 29.08.2020 um 10:00 Uhr (Lister Meile/Ecke Körtingstr.)

Weitere Termine sind auf der Homepage des Ortsvereins unter https://spd-vahrenwald-list.de/_termine/ zu finden.

Kontaktdaten in der Version für das Internet entfernt.

Der Ortsverein im Internet: <u>www.spd-list-vahrenwald.de</u> und unter Facebook (Suchbegriff SPD Vahrenwald-



List)

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Thilo Scholz, Vorsitzender SPD-Ortsverein Vahrenwald-List, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover

E-Mail: info@spd-list-vahrenwald.de

Redaktion: Matthias Kappey (kappey@web.de), Thilo Scholz, Elena Winkler und Cornelia Walter (corwal-

ter@gmx.de)

Layout und Satz: Matthias Kappey

Druck: SPD-Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159

Hannover

Auflage: 470 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.01.2020

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2020.





